



Abb. 5. Christus vor Pilatus. Von August Törnes-Düsseldorf.

## Jahresbericht des städtischen Suermond-Museums über das Verwaltungsjahr 1908/09

(1. April 1908 bis 31. März 1909).

Von Museumsdirektor Dr. H. SCHWEITZER.

Die Inventarisierung der Museumsbestände war die Hauptarbeit auch dieses Verwaltungsjahres, so daß Ende März 1909 rund etwa 11000 Nummern fertig geworden sind. Der große Platzmangel im Museum erschwert es allerdings immer mehr, die Sammlungen in gut geordnetem Zustande zu erhalten.

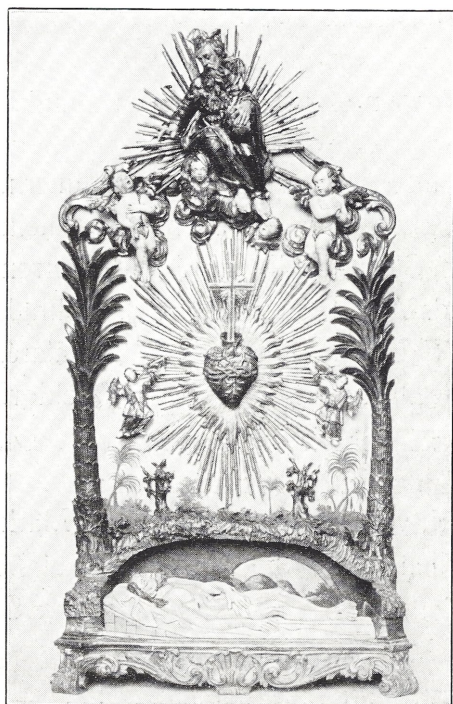


Abb. 4. Heiliges Grab.  
Polychrome Holzgruppe, schwäbisch, um 1730-40.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. November 1908 wurde das wiederhergestellte Ponttor dem neugegründeten historischen Museum als Sammlungsgebäude überwiesen und alle Aquensien sowie die prae-historischen, griechischen, römischen und fränkischen Altertümer dorthin überführt, aber es wurde dadurch kein Platz gewonnen, da an Stelle dieser Sammlungsabteilungen noch nicht die Hälfte der bisher magazinierten Gegenstände aufgestellt werden konnte. Wirkliche Abhilfe kann nur ein großer Neubau oder eine Trennung der Sammlungen in Gemädegalerie, Skulpturensammlung und Kunstgewerbemuseum schaffen. Der letztgenannte Ausweg, der seit Ueberweisung des früheren Polizeigebäudes seiner Verwirklichung entgegensteht, kann allerdings nicht Anspruch erheben, eine ideale Lösung der für die Entwicklung der Sammlungen brennend gewordenen Frage zu sein.





Abb. 6. Kelchfuß mit Email. Limoges, 13. Jahrhundert.

## Besuch und Benutzung der Sammlungen.

Der Besuch des Museums und der Ausstellungen des Museums-Vereins war ein guter, ist aber gegen 1907 etwas zurückgegangen. Gegen 39780 Personen im Jahre 1907 ist die Zahl der Besucher im Jahre 1908 auf 36895 zurückgegangen. Ebenso ist die Zahl der eingeschriebenen Bibliotheksbesucher gegen 2450 im Vorjahre auf 2240 im Jahre 1908 gesunken. An den 63 Führungen beteiligten sich 890 Personen gegen 71 Führungen 1907 mit 1154 Teilnehmern. Etwas gehoben hat sich die Zahl der das Museum besuchenden Mitglieder des Museums-Vereins, es wurden 6409 Mitglieder gezählt, gegen 6316 im Jahre 1907. Die anschließende Tabelle gibt eine Uebersicht, wie sich die angeführten Zahlen auf die einzelnen Monate verteilen.



Abb. 7. Kybele und zwei Reiter, Dioskuren. Terrakotten, 6.-5. Jahrhundert.



1908	Besucher bei freiem Eintritt	Mitglieder des Museums-Vereins	Zahlende Besucher	Bibliothek- Besucher	Gesamtzahl der Besucher
Januar . . . . .	1200	412	191	185	1988
Februar . . . . .	1457	474	344	182	2457
März . . . . .	1658	558	371	211	2798
April . . . . .	2067	693	630	144	3534
Mai . . . . .	2024	552	429	170	3175
Juni . . . . .	1633	373	261	148	2415
Juli . . . . .	2399	704	931	202	4236
August . . . . .	2690	535	699	228	4152
September . . . . .	2152	477	566	201	3396
Oktober . . . . .	1636	432	343	232	2643
November . . . . .	1658	477	350	151	2636
Dezember . . . . .	2101	722	456	186	3465
	22675	6409	5571	2240	36895

An Führern wurden 226 Stück im Museum verkauft.  
Sieben Gemälde wurden im Laufe des Jahres kopiert.

## Vermehrung der Sammlungen.

Der Ankauf der Moestschen Sammlung im Jahre 1907 hat die Notwendigkeit, unserer Skulpturensammlung durch einige große Altäre eine bestimmte Abrundung und den einzelnen Schulen feste Mittelpunkte zu geben, gezeitigt. Durch glückliche Umstände konnten drei Altäre erworben werden, ein gotischer, schwäbischer Flügelaltar aus Almens in Graubünden, ein Kalkarer Schnitzaltar von Jan van Haldern und ein großer süddeutscher Barockaltar aus der Zeit um 1620, der aus Nendeln im Fürstentum Liechtenstein stammt. Dazu kam noch ein heil. Grab, ebenfalls in altarähnlicher Form, aus Schwaben, das um 1730—40 entstanden sein muß. (Abb. 4.)

Zwölf Ziezenhausener bemalte Terrakotten, eine Musikkapelle darstellend, aus dem Anfange des XIX. Jahrhunderts und eine figurenreiche Tiroler Krippe aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts müssen als Werke der Kleinplastik erwähnt werden.

An modernen Plastiken wurden eine Bronze „Siegfried“ (Abb. 3) nach dem preisgekrönten Entwürfe für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Aachen, von dem verstorbenen Professor Rudolf Maison in München und eine weitere Arbeit dieses Künstlers, die Bronze „verwundeter Germanenjüngling auf der Flucht“ (Abb. 2) angekauft. Hierzu kommt noch eine schöne polychrome Holzgruppe „St. Martin mit dem Bettler“ (Abb. 1) von Joseph Moest in Cöln.

An Gemälden sind nur zwei Zugänge zu verzeichnen, eine große Skizze „Christus vor Pilatus“ (Abb. 5) von August Törnes in Düsseldorf und eine kleine Landschaft von dem am 18. April 1908 als Fünfundachtzigjähriger in Aachen verstorbenen Johannes Lang.



Die kunstgewerblichen Sammlungen wurden recht ansehnlich vermehrt. Hauptsächlich des Platzmangels wegen vermied man aber größere Stücke zu erwerben.

An Möbeln kamen ein westfälischer Renaissancebeichtstuhl aus Eichenholz, ein Sakristeischrank aus Willich, XVIII. Jahrhundert, und ein modernes Musikpult, das nach einem Entwürfe von dem Historienmaler Hermann Krahforscht hier angefertigt war, zum Ankaufe.



Abb. 8. Eros mit Gans und Knabe mit Ziegenbock. Hellenische Terrakotten.

Unsere noch recht bescheidene Gläserammlung wurde durch einen emaillierten Hochzeitskrug, ein Fadenglas und vier kleinere emaillierte Gläser, alle aus Nürnberg, vermehrt. An Keramiken sind eine schöne Fayencesternschüssel, XVII. Jahrhundert, zwei Delfter Fayenceschüsseln und ein Hahn, ein Frechener Bartmannskrug und eine große Langerweher Bahr mit Ausguß und zwei Rautenmuster hinzugekommen. Von der Kgl. Porzellanmanufaktur in Berlin wurde eine Porzellanstatuette Friedrichs des Großen nach dem Schadowschen Modell erworben.

Die Abteilung Metallarbeiten erhielt einen Zuwachs von achtundzwanzig Nummern, von denen zwei gotische Brandruten, zwei Herdplatten, XVI. Jahrhundert, und zwei gotische Zinnleuchter erwähnt seien.

Für die Abteilung *kirchliche Kunst* wurde ein romanischer Kelchfuß (Abb. 6) mit Email, Limoges, XIII. Jahrhundert, ein Messingrauchfaß, zwei Monstranzen aus Messing, drei Vortragkreuze aus dem gleichen Metall, ein gotischer Sakristeiwasserkessel aus Bronze und zwei große Barockleuchter gekauft. An ostasiatischer Kunst wurden fünf Schwertstichblätter und eine Gruppe, die Sonnengöttin und ihre Begleitung darstellend, in Satsumaporzellan erworben.

Die Sammlung *griechischer* und *römischer Altertümer* erhielt ebenfalls eine beachtenswerte Bereicherung durch fünf punische Amphoren und zwei kleine Lampen aus Karthago, drei Kopien punischer Masken aus dem El Bardo-Museum in Tunis, ein Gießgefäß in Form eines Astragales, schwarz gefirnißt (IV.—III. Jahrhundert), sieben Terrakotten, Kybele, thronend in der Rechten eine Patera, in der Linken einen Granatapfel haltend (VI. Jahrhundert), zwei Reiter, Dioskuren, der eine mit Rundschild, der andere mit Langschild (V.—IV. Jahrhundert [Abb. 7]), eine geflügelte Figur, die aus einer Doppelranke emporwächst (Abb. 9), eine Medusenmaske, ein Eros mit Gans und ein Knabe, der einen Ziegenbock auf den Schultern trägt (Abb. 8), alle hellenistisch. Hierzu kommen noch zwölf kleinere, teilweise bemalte Terrakotten, Attachen, als Ersatz für Bronzebeschläge, aus hellenistischer Zeit, die in Südrußland gefunden worden sind.

*Die Aquensien* wurden durch zwei Pastellporträts von Monpeur (1777) des Aachener Mathematikers Joseph Crummel und seiner Frau, drei Aquarelle von E. v. Besler (1863), das



Innere des Domes, der Peterskirche und der alten Kreuzkirche, und einen Stich von Hogenberg, Abbildung und Beschreibung der Aachener Heiligtümer, vermehrt.

Bibliothek und Vorbildersammlung sind auf 2965 Katalognummern angewachsen.

Der *Gesamtwert* der *Neuerwerbungen* beträgt im Verwaltungsjahre 1908 rund 57000 Mk., wobei mit ganz besonderem Danke vermerkt sei, daß aus der Blee'schen Stiftung zum Ankaufe des einen Altares ein hoher Beitrag gegeben wurde.

*Ausgrabungen* wurden im Spätjahre 1908 am Königshügel aus Anlaß des dortigen Straßenbaues gemacht, doch waren die Funde sehr kärglich; einige Skelette ohne Beigaben, eine Terrasigillataschale (III.—IV. Jahrhundert), ein Henkelkrug aus gelblichem Ton und ein kugeliges Glasgefäß sowie eine kleine Bronzeschnalle waren das ganze Ergebnis.



Fig. 9. Geflügelte Figur aus einer Doppelranke hervorstehend.  
Bemalte Attache. Südrußland. 5.—4. Jahrhundert.